

# Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 1: **Rationalisierung - Normalisierung - Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

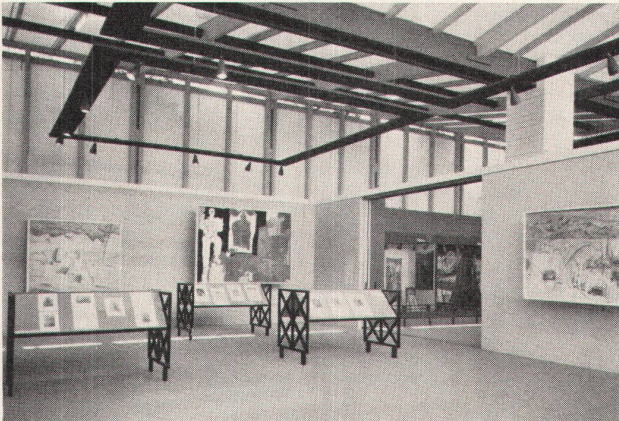
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Wildtschen Haus hätte diese Restaurierung ungeheure Mehrkosten verursacht. Außerdem hätten sämtliche Steinhauer- und Bildhauerarbeiten überarbeitet und damit weitgehend verdorben werden müssen.

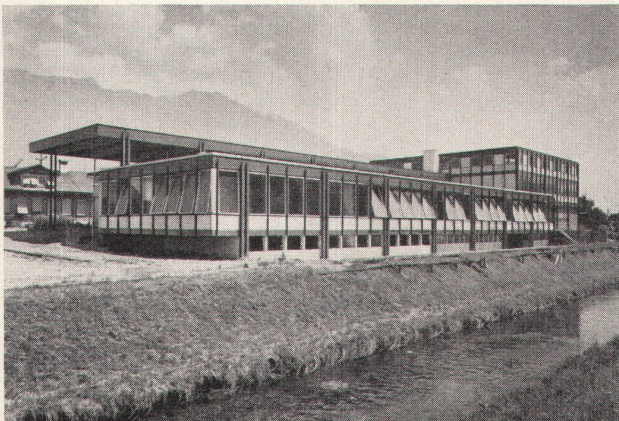
Mit freundlichen Grüßen  
Peter Sarasin, Architekt BSA



1



2



3

## Verbände

### Neuaufgenommene Mitglieder des BSA

#### Max Bill, Zürich

Geboren am 22. Dezember 1908 in Winterthur. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich 1924 bis 1927, am Bauhaus Dessau 1927 bis 1929. Seit 1930 in Zürich tätig als Architekt, Maler und Plastiker. Publizistisch-theoretische und pädagogische Tätigkeit. Lehrauftrag an der Kunstgewerbeschule Zürich 1944/45; Gastvorlesungen an der Technischen Hochschule in Darmstadt 1948. Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung in Ulm 1950; Planung des Lehrprogramms und der Bauten. Rektor der Hochschule und Leiter der Architektur und Produktform 1951 bis 1956. Wiedereröffnung des Ateliers in Zürich 1957.

Wesentlichste architektonische Arbeiten: Schweizer Pavillon an der Triennale in Mailand 1936; Wohnhäuser aus vorgefertigten Elementen. Hochschule für Gestaltung Ulm, Lehr- und Wohngebäude 1950 bis 1955. Schweizer Pavillon an der Triennale in Mailand 1951. Pavillon der Stadt Ulm an der Landesausstellung von Baden-Württemberg in Stuttgart 1955. Cinévox, Neuhausen 1957/58.

#### Elsa Burckhardt-Blum, Zürich

Geboren am 27. November 1900 in Zürich. Maturität in Zürich. Volontariat in der Architekturfirma Steger und Egender, Zürich. Seit etwa 1930 Tätigkeit als Architektin. Seit 1949 Büro zusammen mit ihrem Gatten, Architekt BSA Ernst F. Burckhardt. 1958, nach dem Tode von Ernst F. Burckhardt, eigenes Büro zusammen mit A. Müggler.

Bauten: Haus Schuh in Zollikon 1933. Eigenheim in Küsnacht 1938. Abteilung Sport an der Landesausstellung 1939 in Zürich. Nach 1945 Regionalplanung für Kloten, zusammen mit Ernst F. Burckhardt. Badeanstalt Oberer Letten in Zürich 1951/52. Saffa 1958 in Zürich: Haus der Kantone, Theater mit Foyergang und alkoholfreies Restaurant. – Seit 1948 Tätigkeit auch in freiem künstlerischem Beruf als Malerin.

#### Werner Gantenbein, Zürich und Buchs

Geboren 1924 in Buchs, St. Gallen. Mittelschule in Schiers. Tätigkeit bei den Architekten Brailard in Lausanne, Hunziker in Brugg, Burckhardt in Zürich. Studium an der ETH und Diplom. Assi-

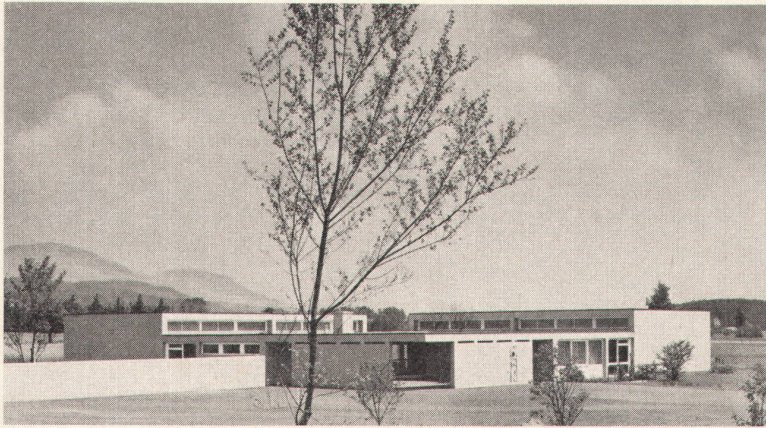
stent und Mitarbeiter von Prof. Dr. William Dunkel, ETH Zürich. Studienreisen in Westeuropa, Marokko, Algier.

Bauten: Papierfabrik Versoix-Genf; Betriebsgebäude Elektrizitätswerk Buchs; Schulhaus mit Turnhalle in Gams; Landhäuser in Buchs und Umgebung; Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1958 in Brüssel; Lager- und Bürogebäude der Mühlebach-Papier AG in Brugg; PTT-Gebäude in Buchs, St. Gallen.

1 Wohnhaus mit Kino in Neuhausen, 1958. Max Bill, Architekt BSA, Zürich

2 Haus der Kantone an der Saffa 1958. Elsa Burckhardt-Blum, Architektin BSA, Zürich

3 PTT-Gebäude in Buchs, 1959. Werner Gantenbein, Architekt BSA, Zürich

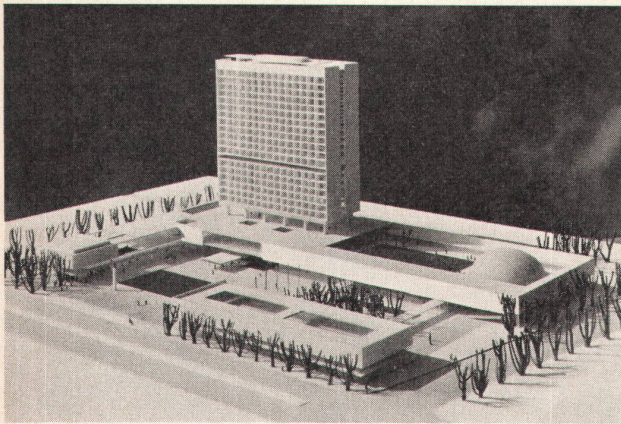


4

*Annemarie Hubacher-Constam*

Geboren am 25. März 1921 in Zürich. Schulen in Zürich. Maturität 1939. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluss 1942. Tätigkeit in den Architekturbüros von Prof. A. Hoechel BSA, Genf, und Prof. Dr. W. Dunkel BSA, Zürich. Tätig als Architektin seit 1943. Bürogemeinschaft mit ihrem Gatten, Hans Hubacher, Arch. BSA, Zürich.

Bauten: Saffa 1958, Gesamtsituationsplan und Gesamtkoordination, Wohnturm, Kirche, «Die Linie», Inselcafé. Ferner (gemeinsam mit Arch. BSA Hans Hubacher): Diasporakirchen in Hergiswil, Beckenried und Schwyz; Schweizer Pavillons in Brüssel und Mailand 1949; Schulanlagen in Schlieren und Urdorf; Friedhofanlage mit Abdankungshalle in Altstetten.



5

*Bruno Gerosa, Zürich*

Geboren am 3. April 1928 in Zürich. Lehre als Bauzeichner bei Architekt Werner Frey, Zürich. Diplom des Abendtechnikums in Zürich. Drei Jahre an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Diplomabschluss. Tätigkeit auf den Architekturbüros Gebrüder Pfister, Zürich; Architektengemeinschaft Stadtspital Waid, Zürich. Seit 1956 Bürogemeinschaft mit Eduard del Fabro, Architekt BSA, Zürich.

Bauten: Schulhaus im Feld, Wetzikon; Realschule im Sonnenhof, Wil, St. Gallen; Ladenumbau Truns, St. Gallen; Gewerbeschule Zürich (im Bau).

*Benedikt Huber, Zürich*

Geboren am 25. März 1928 in Basel. Besuch der Schulen in Basel. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluss 1952. Seit 1954 eigenes Büro in Zürich, zusammen mit seiner Gattin, Martha Huber-Villiger. Seit 1955 Redaktor am WERK.

Bauten: Einfamilienhäuser in Oberwil, Arlesheim und Schaffhausen; Ladenbau und Fabrikgebäude in Zürich; reformierte Thomaskirche in Basel.



6

*Leo Hafner, Zug*

Geboren am 17. September 1924 in Zug. Schulen und Matura in Zug. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Diplom 1948. Tätigkeit auf den Büros von H. Leuppi, Innenarchitekt, Zürich, Prof. Dr. W. Dunkel, ETH Zürich; Assistent von Prof. Dr. Hans Hofmann, ETH Zürich. Seit 1949 eigenes Architekturbüro in Zug, zusammen mit Alfons Wiederkehr, Architekt.

Bauten: Kinderspital in Aarau; Zuger Kantonalbank in Zug; Geschäftshaus Tuch-AG in Zug; Lehrerseminar St. Michael; Ladenumbauten in Zug; Lehrerinnenseminar Bernarda in Menzingen (in Zusammenarbeit mit Hanns A. Brüttsch BSA und A. Stadler, Zug); Schulhäuser in Baar, Rudolfstetten, Merenschwand; Schießanlagen in Zug und Cham; Tank- und Servicestation Sihlbrugg; Ortsplanungen in Zug und Oberwil; Landhäuser in Zug und Umgebung sowie in Dortmund; Projekte für Hotels in Santa Cruz, Bolivien, und Teheran, Iran. Projekte für die Olma-Ausstellungsbauten in St. Gallen.

4 Primarschulhaus «Im Feld» in Wetzikon, 1958. Eduard del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA, Zürich

5 Projekt für ein Hotel in Teheran, 1957. Leo Hafner BSA und Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug

6 Eigenheim in Zürich, 1954. Hans und Annemarie Hubacher-Constam, Architekten BSA, Zürich

7 Teppichgeschäft in Zürich, 1958. Benedikt Huber, Architekt BSA, Zürich

Photos: 2 Barbara Kruck, Zürich; 4 André Melchior, Zürich; 5 Peter Ammon, Luzern; 7 Hans Entzerth, Zürich



7